

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 33 (1754)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht? : Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen

Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

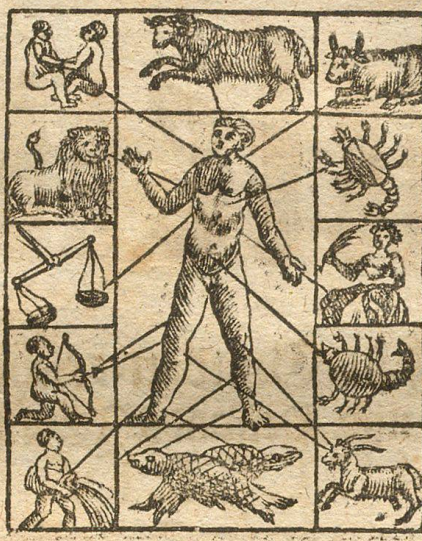
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vergleichung der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?

Wann der Neumond am Vormittag kommt/so fangt man an selbigem Tag an, fällt er aber Nachmittags/ so fangt man am andern an zu zehlen.

1. Tag ist böß/verleibret die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Kommt in grosse Kranckheit
4. Sâher Tod zu besorgen.
5. Verschwundt das Gediüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Krâncht den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krâche.
10. Fressende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärckt den Magen.
13. Schwächt den Magen
14. Fällt in Kranckheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Kranckheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angß.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubeförcht.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt / Das macht die frey und frisches Blut / viel bewegen ist böß / die Rub ist gut Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Kranckheit daraus lehren soll.

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt/bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring/gicht und ztpperlein. | 10. Blau blut/weh am milch melancholey u. feuchrigkeit |
| 2. Roth und schaumig blut/ zeigt an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig/ oder eiterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische fûß. | 11. Grün blut/ weh am herzen / oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / hauptweh. | 8. Weißes blut / zâhe feuchtigkeit und flüsse. | 12. Gelb oder bleich blut weh an der leber/überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit wasser untermischt / wassersucht | 9. Weiß u. schaumig / zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit. | 13. Gelb und schaumig geblüt / zu viel herzwasser. |
| 5. Schwarz blut / mit wasser oben überschweimt / fieber. | | 14. Ganz wässerig geblüt / eine schwache leber u. magē |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will/thut am besten/wann man sich nicht aber glaublicher Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst- und Frühlings- Zeit an einem schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ist / zu Ader lasset. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu Aderlassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht davon abstehen. Wohl lüttigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flossen in den außern Gliedern behaftet sind / das Schreyffen. Dessen karren und purgiren / wie auch abzuheiß haben ist sehr schädlich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühlings pflegt man auf dem rechten / und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gefas und bindet sich an kein Reglen.